

Liebe Geschwister,

November 2008

In Jesus hat uns Gott ein grossartiges Erbe verheissen, weil er uns in Christus erwählt hat. Er hat dabei für jeden von uns ein Ziel im Auge, dass wir in IHM wachsen und zunehmen. Die einzelnen Umstände unseres Lebens mögen verschieden sein, aber ER will dass wir sein Wort in die Tat umsetzen und Ihn nicht nur als „schönes Ideal“ hinstellen. (sehr frei nach Epheserbrief)

Gott bei seinem Wort nehmen und es immer wieder im Alltag in die Tat umzusetzen ist unsere „Herausforderung“.

Das nun fast vergangene Jahr war in mancher Hinsicht für uns etwas „platt“, manches geht nicht so wie geplant oder erhofft. Aber die Frage ist vor allem, haben wir treu unseren Dienst getan, sind wir gewachsen, sind wir heute Jesus ähnlicher als vor einem Jahr. Zeitlich sind wir seiner Wiederkunft auf alle Fälle näher, aber sind wir IHM auch mit unserem Wesen näher.

Manchmal sind die Herausforderungen riesenhaft, wie Goliath. Was tun wir dann? Verkriechen wir uns wie die Israeliten oder konzentrieren wir uns auf Gott wie David (1. Sam 17 : 11 und 34 – 37). Manchmal sind die Herausforderungen „alltäglich“ und wir vergessen fast, dass wir alles von ganzem Herzen tun sollen, weil wir Gott dienen (Kol 3: 23)

Wir freuen uns – auch die Engel freuen sich – dass durch unsere Mithilfe mehrere junge Menschen zum Glauben gefunden haben und Jesus in der Taufe angenommen haben. Da wir an mehreren Orten predigen und Bibelstunden halten, ist es nicht immer so klar, was durch unseren Dienst bewirkt wird. Das ist ja auch nicht so wichtig, Gott weiss was los ist und das reicht ja. Ich denke besonders an eine junge Frau die hier auf der Farm wohnt und fünf junge Männer in Choma, die ihr Leben Gott gegeben haben.

Für die kleine Gemeinde hier auf Twin Fountain – wie für alle Kinder Gottes – ist die dauernde Aufgabe: wie verändert Gott unseren Lebensstil, was hat Gott in meinem Alltag für eine Bedeutung, wo müssen wir lernen mehr gehorsam zu sein.

Ich schrieb in einem der letzten Briefe von einer Hochzeit. Die Feierlichkeiten waren eine Mischung von christlich, Hollywood und afrikanischen Traditionen. Daraus hat sich eine zum Teil heftige Diskussion entwickelt, was wäre eine gute christliche Feier? Wir übernehmen allzu leicht irgend eine Gewohnheit, Tradition der Gesellschaft wo wir doch als Christen wenigstens manchmal eine bessere Gewohnheit oder Tradition anbieten könnten.

Riesig freuen wir uns, dass sich unser Sohn Michael für ein Leben mit Gott entschieden hat und Christus angenommen hat. Die Geschwister in Augsburg haben uns sogar ein Bild von der Taufe geschickt. (Sowa wurde zu unserer Zeit aber nicht gemacht!) Aber wenn wir schon unsere leiblichen Geburtstage mit mehr oder weniger viel Aufwand zelebrieren, dann sollte unsere viel wichtigere Geburt in das ewige Leben mit noch viel mehr Freude und Fanfare erlebt werden. Es gibt überraschend viele Christen, die nicht wissen wie alt bzw jung sie in Christus sind. Schade, denn das ist doch wirklich Grund zum Feiern. (Im Gegensatz zu den Angaben in meinem Personalausweis bin ich 43 Jahre jung!)

Die Präsidentschaftswahlen letzten Monat in Zambia sind friedlich verlaufen, dafür haben viele Christen gebetet. Ob uns der Ausgang politisch nun gefällt oder nicht ist eigentlich nicht so wichtig. Wir können in Freiheit Christen sein und Gemeindegarbeit tun, das ist viel wichtiger als irgend ein bestimmtes politisches System.

Wirtschaftlich sind wir sehr am Kämpfen, aber auch das weiss Gott und wir können Ihm vertrauen. Die wirtschaftliche Krise in der Welt geht auch an uns nicht spurlos vorüber. Die Treibstoffpreise sind in Zambia immer noch enorm hoch, der noch vor ein paar Monaten sehr gute Rindermarkt ist auf Talfahrt, die Kunden nehmen sich immer mehr Zeit zu bezahlen, aber fast alles was wir zum Essen brauchen wächst und gedeiht auf der Farm.

Die letzten zwei Wochen erhalten wir guten Regen. Damit verbunden ist eine explosionsartige Vermehrung der Insekten, die ja manchmal etwas lästig sind, aber wenn man etwas genauer hinschaut ist die Vielfalt der Formen und Farben einfach gigantisch. Und dass soll alles per Zufall so geworden sein? So ein Quatsch!

Wir wünschen Euch allen Gottes Schutz und Segen. Möge seine Freude und sein Frieden jeden Tag ganz real in Eurem Leben sein

In herzlicher Verbundenheit durch unseren himmlischen Vater

Eure Müllers